

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

10.8.1829 (Nr. 220)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 220.

Montag, den 10. August

1829.

Baden. (Bekanntmachung.) — Baiern. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oestreich. — Polen. — Preussen. — Schweiz. — Türkei. — Amerika. — Verschiedenes.

## Baden.

### Bekanntmachung.

Die vierte Serienzichung für das Jahr 1829 von dem am 8. September 1820 bei den Banquiers Joh. Goll und Söhne in Frankfurt und S. Haber senior da hier eröffneten Anlehen von 5 Millionen Gulden, wird planmäßig Dienstag, den 1. Sept. 1829, Nachmittags 3 Uhr, im landständischen Gebäude öffentlich statt finden.

Karlsruhe, den 8. Aug. 1829.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

## Baiern.

München, den 3. Aug. Endlich hat der auf Verdacht einer entsetzlichen Mordthat seit ungefähr 3 Wochen im Landgerichte Tegernsee verhaftete Bauernpursche Reifensuhl aus Egern, seine That bekannt. Er war einer von den im Gebirge sogenannten "frischen Burschen", und hieß in der Gegend nur "der Stolz". Sein Mädchen, eine Sennerin, hatte ihm vor einiger Zeit bekannt, daß sie sich von ihm gesegneten Leibes befände, und drang darauf, ihr durch eine schnelle Heirath die verlorne Ehre wieder zu geben. Eines Abends besuchte er das Mädchen auf ihrer Sennhütte auf dem Rießkogel, übernachtete bei ihr, und versetzte ihr, die in seinen Armen und an seiner Seite sorglos eingeschlafen war, mitten in der Nacht mit seinem Messer einen tiefen Stich in den Rücken. Das Mädchen, vom Schmerz erweckt, springt entsetzt vom Bette auf, begreift sogleich die Gefahr ihrer Lage, wirft sich auf den Mörder, und es gelingt ihr, seiner rucklosen Faust das Messer zu entwenden. Allein bald hat er sich ihres eigenen bemächtigt, er wirft sie zu Boden, und bringt ihr nach einem hartnäckigen Kampfe eine zweite Wunde in den Hals bei, die sie bewußtlos macht. Hierauf nimmt er eine an der Wand hängende Taschenuhr zu sich, und steckt das mit Heu ausgestopfte Bett der Sennerin in Brand, um so seine scheußliche That mit dem Leibe der Gemordeten in den Flammen zu begraben. Die Sennerinnen in den umliegenden Alpbütten, durch den Geruch des aufsteigenden Qualmes aufmerksam gemacht, eilen zur Hütte, und finden die Unglückliche in ihrem Bute. Es gelingt, sie wieder in's Leben zurückzurufen, und bei vollem Bewußtseyn klagt sie den Vater ihres Kindes als zweifachen Mörder an. Erst nach sieben Tagen

endigte der Tod die Leiden der so schrecklich Mißhandelten. Man fand bei der Leichendöffnung Bauch u. Zwerchfell zerrissen, wahrscheinlich von den Tritten des über sie hergefallenen Mörders, der verhaftet, anfangs kaltblütig läugnete, aber jetzt zum Geständnisse gebracht, "daß ihn in jener fürchterlichen Stunde Gott gänzlich verlassen habe." — der Strafe seiner mehrfach gehäuften Verbrechen entgegenseht.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 6. August.

5prozent. Konsol. 109 Fr. 70, 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 81 Fr. 40, 35 Cent.

— Der Messager des Chambres vom 6. August enthält folgende Neuigkeiten, wobei er das Aviso de la Mediterranee vom 1. August als Quelle angibt: "Frankreich hat 200 bewaffnete Schiffe. Man versichert, daß nach den neuen von dem Ministerium genommenen Maßregeln 80 Schiffe, worunter 15 dem Hafen von Toulon angehören, entwaffnet werden sollen; schon haben die Fregatten Dido und Pallas Befehle in diesem Betreff erhalten."

— Bei dem Buchhändler Baudouin in Paris wird nächstens der authentische Briefwechsel der unglücklichen Königin Marie Antoinette mit ihrer Familie in Wien erscheinen.

— Der Messager des Chambres vom 6. August gibt unter der Rubrik "Londoner Börsengerüchte vom 3. August" folgende Nachricht aus Buenos-Ayres v. 31. Mai: "Die französische Flotte ist in die Rade von Buenos-Ayres eingelaufen, wo sie alle Schiffe unter republikanischer Flagge zerstört hat."

Toulon, den 31. Juli. Der Brigg des Königs Le Hussard war am 21. Juli von Toulon nach den Gewässern von Algier abgefegelt; bereits ist er wieder zurück, und gestern Abend auf unserer Rade vor Anker gegangen.

Der Hussard verweilte nur 24 Stunden vor Algier, und überbrachte Depeschen vom Kommandanten der Blockade an den Hrn. Seepfaffen von Toulon.

Durch Briefe von Offizieren des Linien Schiffes la Provence hat man erfahren, daß H. von La Bretonnière gleich bei seiner Ankunft vor Algier einen Parlamentär an den Dey schickte, um zu wissen, ob derselbe, zu gütlicher Beilegung der Zwistigkeiten zwischen ihm und Frankreich, sich in Unterhandlungen einlassen wolle? Der Dey empfing diesen Parlamentär sehr gut, behandelte ihn mit

Auszeichnung, und versicherte, daß es ihn freue, die Unterhandlungen wieder anknüpfen zu sehen, und daß er sehr wünsche, daß die obwaltenden Zwistigkeiten zur Zufriedenheit aller Interessenten sich endigen möchten. Er sagte ferner zum Gesandten:

„Sagen Sie dem Befehlshaber der Division: Ich sey bereit, ihn ziemlich zu empfangen; er werde mich geneigt finden, diese Streitsache mit aller Würde und Redlichkeit zu behandeln; daß wir suchen wollen, die Interessen Frankreichs mit denjenigen meines Volkes zu vereinigen. Was die französischen Gefangenen anbetrifft, so versichern Sie den französischen Kommandanten in meinem Namen, daß er über ihr Schicksal unbesorgt seyn dürfe: Sie werden hier so gut behandelt, daß ich sehr zweifle, ob sie nach Frankreich zurückkehren mögen, selbst alsdann, wenn ich mit dieser Macht Frieden schließen werde.“

Nach diesen Präliminarien sollte das Linienschiff *la Provence* den Tag nach der Abfahrt der *Brigg le Hussard*, das heißt den 27. Juli, in die Bai von Algier einlaufen, um sogleich die Unterhandlungen, womit *H. von La Bretonnière* beauftragt war, zu beginnen. Einige Personen glauben, daß diese Friedensschritte wieder ohne Resultat seyn werden, und daß der Dey nur zögern wolle, damit die kurze Zeit vollends vorüber fliehe, wo dieses Jahr noch ein Bombardement möglich ist, indem schon zu Ende des August die Stürme eintreten, und die französische Eskader zwingen werden, sich fern zu halten.

Die russische Fregatte *Konstantine*, welche seit geraumer Zeit sich im hiesigen Hafen befand, um ausgebessert zu werden, wurde am 30. Juli auf die Rhede gelegt; sie soll, wie es heißt, binnen wenigen Tagen, wieder zu ihrer Eskader in der Levante stoßen.

*Havre*, den 3. August. Die beiden russischen Korvetten, die in unserm Hafen anhielten, sind gestern nach Petersburg unter Segel gegangen, von wo sie vor 3½ Jahren abgereist waren, um eine Entdeckungsreise um die Welt zu machen. Die Offiziere dieser Schiffe, die sich in unsrer Sprache mit einer merkwürdigen Leichtigkeit ausdrücken, hinterließen in unserer Stadt die günstigste Meinung von dem russischen Marine-Korps, dem sie angehören.

Der Graf *Montholon*, der durch ein Urtheil des Handelstribunals für zahlungsunfähig erklärt ward, hatte sich schon früher einem gegen ihn auf die Klage eines *Hrn. Giot* im Juni erlassenen Spruche der Zuchtpolizei zu einjähriger Haft, 4000 Fr. Geldstrafe und 6000 Fr. Schadenersatz, durch die Flucht entzogen.

Man theilt uns, heißt es in *Quotidienne*, aus London nachfolgende Vergleichende Zusammenstellung der zum Angriff und zur Vertheidigung von *Lerceira* verwendeten militärischen Streitkräfte mit. Die Truppen, welche für *Dona Maria* sind, bestehen: aus einigen Jägern vom Infanterie-Bataillon Nr. 5; aus 1 Bataillon von 380 Freiwilligen; aus 1 Bataillon, welches das „provisorische“ heißt, und aus Soldaten von verschiedenen Regimentern und aus Rekruten zusammengesetzt ist; aus einem durchweg aus Offizieren gebildeten Bataillon;

aus dem Artillerie-Regiment der Insel, und aus einer kleinen Eskadron, die man aus Brigadiers, Kadetten, Fähndrichen und Unteroffizieren, 40 an der Zahl, zusammengebracht hat. Seit Ankunft des Grafen *Villasor* bis zum 12. Juli hatte man nur 180 Rekruten auf der Insel ausheben können. Die Plätze auf *Lerceira*, wo die Anhänger der *Dona Maria* eine Landung der portugiesischen Truppen vermuthen, sind *Villa da Praia* und *S. Matheo*. Beide Punkte sind besetzt; auch an andern Stellen der Küste hat man Batterien und Redouten aufgeworfen. Der größte Theil der Truppen ist in kleine Abtheilungen von 30 bis 40 Mann vertheilt. Das Hauptfort der Insel wird durch die Jäger vom 5. Bataillon vertheidigt; Gouverneur desselben ist noch immer der Obrist *Torres*, Kommandant en Chef jedoch der Obrist *Brito*. Adjutanten des Grafen *Villasor* sind der Graf von *Ficalho*, *Dom Carlos Mascarenhas*, *Dom Antonio de Mello* und der Major *Mendez*. — Folgendes sind die Land- und Seekräfte, die von *Don Miguel* zur Unterwerfung der Insel ausgesandt worden. Zur See: das Linienschiff *Dom Joao VI.*, von 74 Kanonen; Fregatten: die *Perle*, von 44; *Diana*, von 52; die *Amazone*, von 44; Korvetten: *Urania* von 24; die *Kronprinzessin*, von 22; *Briggs*: die *Vorsicht*, von 18; *Infant Dom Sebastian*, von 14; der dreizehnte *Mai*, von 14; *Maia e Carozo*, von 14, und die *Galatea*, von 14 Kanonen; ferner der *Dresies*, die *Prinzessin von Beira* und die *Kronprinzessin*. Landtruppen: die Jäger-Bataillons Nr. 1 und 11, desgleichen von der Infanterie Nr. 1, 7, 15, 16 und 20, zwei Detachements Artilleristen und Ingenieure. Im Ganzen besteht die Armee der *Dona Maria* aus 1800, und die *Don Miguel's* aus 3500 Mann.

#### Großbritannien.

*London*, den 3. August. Die jüngsten Briefe, die wir aus *Lissabon* erhielten, melden die Wiederherstellung der Inquisition in Portugal. Das hierauf bezügliche Dekret ist das Werk des Grafen *Vasta*, und wurde bereits der Sanktion *Don Miguel's* unterworfen. Wenn man den wirklichen Einfluß Englands auf das Kabinet *Don Miguel's* erwägt, so muß man erstaunen, daß eine Maßregel, wie diese, statt finden kann.

(*Globe and Traveller*.)

— Zu *London* angekommen Briefe aus *Buenos Ayres* vom 31. Mai melden, daß alle Kramläden dieser Stadt geschlossen sind, die Einwohner unter den Waffen stehen, und die Regierung ihre Zahlungen eingestellt hat. Man erwartet von einem Augenblick zum andern eine Schlacht, und fürchtet die Plünderung der Stadt, wenn man der siegreichen Armee den geringsten Widerstand entgegensetzt.

#### Italien.

(Kirchenstaat.)

*Rom*, den 30. Juli. In dem am 27. auf dem *Quirinal* gehaltenen geheimen Konsistorium, in welchem die *Kardinäle Membrini, Pironi, Gonzaga und Crescini*

(vom Benedictiner-Orden) erwählt und proklamirt wurden, schlug der heil. Vater noch ausserdem verschiedene bischöfliche Kirchen vor: unter andern die Metropolitan-Kirche von Aix in der Provence für Msgr. de Richery; die bischöfliche Kirche von Autun für Hrn. von Troussset d'Hericourt; die von Frejus für Hrn. Michel, Doktor der Theologie; die von Nevers für Hrn. Dedohuet Danzers; die von Krakau für Hrn. Skorkowsky, Doktor beider Rechte, und die von Hildesheim für Hrn. Hofhaus, Dekan der Kathedrale daselbst. — H. von Fonton, der vom Grafen Diebitz vor Kurzem nach Schumla gesandt wurde, ist der jüngere Bruder des in Neapel bei der russischen Legation befindlichen Staatsraths dieses Namens.

#### Desireth.

Wien, den 3. August. Eine Etaffette bringt heute die Nachricht aus Bucharest, daß die russische Armee am 21. Juli das Balkengebirge auf zwei Punkten ohne Widerstand überschritten habe. Ein noch der Bestätigung bedürfendes Gerücht war heute auf der hiesigen Börse verbreitet; es hieß nämlich: der russische General Graf Pahlen habe sich, nach dem mißlungenen Versuche des Hrn. v. Fonton, Friedensunterhandlungen mit der Pforte einzuleiten, in das türkische Lager begeben, um den letzten Versuch zu machen, Friedensvorschlägen Eingang zu verschaffen. Die Fonds sind demungeachtet gewichen, wahrscheinlich in der Meinung, der Sultan werde nicht nachgeben, und eher Konstantinopel verlassen und nach Aien gehen, als daß er im Geringsten von seinem gefaßten Entschlusse abweichen sollte.

— Diesen Morgen um halb drei Uhr hat sich der k. k. Polizeidirektor der Residenzstadt, Hofrath v. Persa, in seiner Wohnung aus dem Fenster gestürzt, und in kurzer Zeit darauf seinen Geist aufgegeben.

Wien, den 4. August. Metalliques 99 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1138 (Abends 1144).

#### Polen.

Warschau, den 20. Juli. Es heißt, daß der Reichstag gegen den Monat Oktober hin gehalten werden soll, und daß Se. Maj. der Kaiser und König, von Petersburg um jene Zeit hieher kommen wird, um ihn in Person zu eröffnen. Man versichert, daß alsdann eine Zusammenkunft mit mehreren gekrönten Häuptern und ein Kongreß statt haben werde, wenn gleich die Angelegenheiten des Orients noch nicht so geregelt seyn sollten, wie allgemein gewünscht wird. Im Innern von Rußland herrscht große Bewegung, und die Armee erhält bedeutende Verstärkungen. General Witt ward in die Militärkolonien geschickt, um hier die dienstfähige Mannschaft zu mustern, die bereits 60,000 Mann betragen soll. (Allg. Ztg.)

#### Preussen.

Berlin, den 6. August. Se. Kön. Hoh. der Prinz Wilhelm von Preussen, Sohn Sr. M. des Königs, ist von hier nach Frankfurt a. d. D. abgegangen.

— Aus Breslau wird unter'm 31. Juli geschrieben:

Im laufenden Sommer-Semester befinden sich 1129 wirklich immatrikulirte Studierende auf der Universität zu Breslau. Davon gehören 516 zur theologischen Fakultät, und zwar 253 zur katholischen, 263 zur evangelischen; 371 zur juristischen Fakultät, 94 zur medizinischen und 148 zur philosophischen Fakultät. Den Medicinern sind jedoch die Genossen der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt, 97 an der Zahl, nicht mit beigezählt, obschon selbige an den akademischen Vorlesungen Theil nehmen, ohne immatrikulirt zu seyn.

#### Schweiz.

Genf, den 31. Juli. Da Se. Heil. Pius VIII. wegen Ihrer Ernennung zum Papst unter dem 18. Juni ein allgemeines fünfzehntägiges Jubiläum angeordnet und davon auch den diesseitigen Staatsrath in Kenntniß gesetzt und um Bekanntmachung des diesfalligen Breves gebeten haben, so hat derselbe nach Anhörung des Conseil representativ beschlossen, daß dieses Breve zwar bekannt gemacht werden solle, jedoch ohne dadurch die darin befindlichen Klauseln, Formeln und Ausdrücke zu billigen, welche unserm Staatsrecht, den Gesetzen der Republik und der bei uns herrschenden vollständigen Gewissensfreiheit zuwider seyn könnten.

#### Türkei.

Smyrna, den 2. Juli. Schon seit acht Tagen heißt es hier, daß die Engländer, in Folge der Erklärung des brittischen Vorschafers Sir Robert Gordon, die Blokade von Bolo bereits gesprengt und das griechische Dampfschiff Karteria, welches Graf Capodistrias zur Handhabung dieser Blokade beordert hatte, in Grund gebohrt hätten. Diese Nachricht fand allgemein Glauben, da man hier an der Festigkeit der von England ausgesprochenen Grundsätze und Deklarationen nicht zweifelt. Heute wird dieses Ereigniß aus Smyra vom 28. Juni in so weit bestätigt, daß eine englische Fregatte das Dampfschiff aufforderte, sich zu entfernen, und als dieses der Aufforderung kein Genüge that, zwei Ladungen erfolgten, die dasselbe so stark beschädigten, daß es vorläufig nicht mehr diensttauglich seyn soll.

#### Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)  
New-York, den 19. Juni. Es werden hier Knochen von einem ungeheuer großen Thiere gezeigt, die man im Mississippi-Thal gefunden hat. Es befinden sich nämlich darunter: der Knochen eines Unter-Kinnbackens, welcher 20 Fuß lang, 3 Fuß breit, und 1200 Pfund schwer ist, und Rippen von 9 Fuß Länge; die andern Knochen sind von verhältnißmäßiger Größe. Diese Ueberbleibsel eines bis jetzt noch unbekanntes riesenartigen Thieres der Vorwelt lagen 17 Fuß tief unter der Erde, und mußten zuletzt mit Hilfe einer Dampfmaschine herausgewunden werden. Ein aus der Erde hervorragender Knochen hatte zu dieser Entdeckung geführt.

## V e r s c h i e d e n e s.

Hamburg, den 1. August. Aus einem Schreiben des Hrn. Professor Hansteen an Hrn. Professor Schumacher aus Irkutsk vom 11. April d. J. theilen wir Folgendes mit: "Einen solchen Himmel zu astronomischen Beobachtungen, wie den des östlichen Sibiriens, findet man sonst nicht so leicht wieder. Von dem Augenblick an, wo der Fluß Angara (der aus dem Baikalsee kommt, und theilweise Irkutsk einschließt) mit Eis belegt ist, bis zum April, hat man unaufhörlich heiteren Himmel. Kein Wölkchen ist zu sehen. Die Sonne geht bei 30° bis 33° Kälte rein und klar auf und unter, und hat nicht den röthlichen Schein, in dem wir sie in der Nähe des Horizonts im Winter sehen. Die ziemlich hohe Lage des Landes (das Barometer oscillirte vom 9. Februar bis heute zwischen 737mm und 710mm) und die bedeutende Entfernung vom Meere machen die Luft trocken und dunstfrei, und bewirken ein starkes Strahlen der Wärme, welches letztere mit ein Grund zu der niedrigen Temperatur des Orts ist. Die Gewalt der Sonne im Frühjahr ist hier so stark, daß, bei einer Kälte von 20° bis 30° im Schatten, des Mittags an der Sonnenseite das Wasser von den Dächern tröpfelt. Wir reisten den 12. Dez. von Tobolsk ab, und hatten auf der Reise hierher beinahe unablässig eine Temperatur von -20° bis -34° Réaumur; demungeachtet beobachtete ich jeden Morgen bei Sonnenaufgang eine Stunde hindurch unter freiem Himmel. Bei 30 Gr. Kälte ist glücklicherweise die Luft hier immer still, und ihre Trockenheit macht, daß man hier bei -30 Gr. weniger leidet, als bei uns bei -15 Gr. Die Nase und die Ohren sind der Wirkung der Kälte am meisten ausgesetzt, und es war gar nicht ungewöhnlich, daß mein Bedienter mir während des Beobachtens die Bemerkung mittheilte, daß meine Nase schon ganz weiß sey, und gleich gerieben werden müsse. Die Schrauben an den Instrumenten, die man berühren muß, habe ich mit dünnem Leder überzogen, denn wenn man Metall mit der bloßen Hand berührt, so fühlt man einen stechenden Schmerz wie bei der Berührung einer Kohle, und es kommt gleich eine weiße Blase, wie nach glühendem Eisen. Mein Arnoldscher Chronometer blieb während der Intensitäts-Beobachtungen bei einer Kälte von 26 bis 30 Gr. dreimal stehen, dagegen hielten sich die beiden Kesselschen Uhren sehr gut."

— Der Messager des Chambres übersezte in einem aus deutschen Zeitungen entnommenen Artikel den Bodensee mit "lac de Boden", anstatt "lac de Constance."

Frankfurt am Main, den 7. August.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Litt. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.  
Eöhne 1820 75 7/8

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.

9. Aug.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8	28 Z. 0,6 L.	15,0 G.	56 G.	D.
N. 2	28 Z. 0,2 L.	18,8 G.	47 G.	S.
N. 8	27 Z. 11,7 L.	16,1 G.	50 G.	SW.

Klarer Morgen — Ziemlich heiter.

Psychrometrische Differenzen: 2.8 Gr. - 6.5 Gr. - 4.7 Gr.

## T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag, den 11. August: Hans Sachs, dramatisches Gedicht in 4 Akten, von Deinhardstein. — Hr. Meyer, vom k. k. privilegierten Theater zu Grätz, Hans Sachs, als Gast.  
Donnerstag, den 13. August: Lancelot, Oper in 2 Akten; Musik von Rossini.  
Sonntag, den 16. August (zum ersten Male): Zwei Nächte zu Valladolid, Trauerspiel in 5 Akten, von J. Ch. Baron von Zedlig.

Karlsruhe. [Lotterie-Anzeige.] Zur Gollischen Güter-Lotterie sind Loose zu haben bei

D. Hillb,  
in der Bitterschen Behausung.

Karlsruhe. [Barometer u. Thermometer feilt.] Bei Bergelder Wohlschlägel ist ein echter Döster'scher Barometer und Thermometer, billigen Preises, zu haben.

Pforzheim. [Bauafford-Versteigerung.] Freitag, den 21. d. M., Nachmittags präzis halb zwei Uhr, wird auf diesseitiger Domainenverwaltungsanstalt, zur weitem Ausführung des neuen Stadtkirchenbaues dahier, die Maurer- und Steinmeharbeiten, im Ueberschlag von 24,000 fl., an den Wenigstnehmenden in öffentlicher Steigerung begeben werden.

Diesemigen Handwerksleute, welche sich sowohl über die nöthigen Kenntnisse als über die erforderliche Skautien durch legale Zeugnisse ausweisen können, werden daher eingeladen, sich zur Steigerungsstunde dahier einzufinden; wobei bemerkt wird, daß Riß und Ueberschläge inzwischen täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können.

Pforzheim, den 7. August 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Deimling.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 13. August, Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlichen Kellerei ungefähr 15 bis 20 Fuder Wein, 1828r Gewächs, öffentlich versteigert werden.

Oberkirch, den 1. August 1829.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Gerstner.